

Vogel, flieg!

LESEPROBE



LERNMATERIALIEN
von Michael Beisel

www.filmwerk.de



VOGEL, FLIEG!

Eine DVD/Online-Version mit dem Recht zur nicht gewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#).

Deutschland 2024, Kurzspielfilm 20 Min. (Deutsch / Farsi, mit dt. Untertiteln)

Buch und Regie: Rabeah Rahimi

Produktion: RAR Film GmbH

LEHRfilm [§ 14 \(7\) JuSchG](#), Altersempfehlung: ab 12 Jahren (Kl. 7)

ZUM AUTOR

Pfarrer Michael Beisel (*1963) hat nach einem Hörfunkvolontariat und seiner Tätigkeit als Studierendenpfarrer in Karlsruhe Ev. Religion und Psychologie an Gymnasien unterrichtet. Zehn Jahre war er Studienleiter für Medienpädagogik und -didaktik am Religionspädagogischen Institut der Ev. Landeskirche in Baden und danach Religionslehrer im Bereich beruflicher Schulen. Er befindet sich seit 2023 im Ruhestand und arbeitet seit 2025 beim kfw als Autor und Redakteur mit.

GLIEDERUNG

- **Preise/Auszeichnungen** **Seite 03**
- **Stichworte und Themen** **Seite 03**
- **Kurzcharakteristik** **Seite 03**
- **Kapitelüberblick** **Seite 03**
- **Inhalt** **Seite 03**
- **Zur Interpretation und zu den Themen des Films** **Seite 04**
- **Zur Gestaltung des Films** **Seite 05**
- **Didaktische Überlegungen und Anregungen** **Seite 06**
- **Einsatzmöglichkeiten: Fächer und Bildungsstandards (i. A.)** **Seite 06**
- **Fragen/Anregungen (Einstieg Filmgespräch)** **Seite 07**
- **Links zum Film (Auswahl)** **Seite 08**
- **Thematische Links** **Seite 08**
- **Online-Ressourcen** **Seite 08**
- **Weitere Filme beim kfw** **Seite 09**
- **Überblick zu den Arbeitsblättern** **Seite 09**

PREISE / AUSZEICHNUNGEN

[Engelke - Kurzfilmpreis der Sparkasse Emden](#)

(Internationales Filmfest Emden / Norderney 11.-18.06. 2025)

[Goldener Spatz 2025 für Fiktion-Kurzfilm](#)

[Goldener Spitz 2025](#) (Spitziale Filmfestival Espelkamp)

[Providence Children's Film Festival 2025 – Audience Choice Award](#)

[Filmfest Osnabrück 2025 Bester Kurzfilm](#)

STICHWORTE UND THEMEN

Afghanistan, Arbeit, Asyl, Diskriminierung, Entwicklung, Emanzipation, Familie, Farsi, Flüchtlinge, Flüchtlingsheim, Flucht, Frauen, Freiheit, Fremdenfeindlichkeit, Gebet, Geschlechterrollen, Gleichberechtigung, Grundgesetz, Herz, Identität, Islam, Jobcenter, Jugendliche, Kinder, Kommunikation, Lebenstraum, Menschenrechte, Migration, Persisch, Scharia, Seele, Selbstentfaltung, Sprache, Talentshow, Taliban, Tanz, Trauma(ta), Vater-Tochter-Beziehung, Verbote

KURZCHARAKTERISTIK

Adina lebt, nach ihrer Flucht aus Afghanistan, seit fünf Jahren mit ihrem Vater und ihrem jüngeren Bruder in Deutschland. Kriegstraumata und die Ungewissheit um das Schicksal ihrer Mutter sind stete Begleiter der Familie. Adinas Bedürfnis, sich ihre Sorgen von der Seele zu tanzen, stehen die strikten Regeln ihres Vaters gegenüber. Als sie die Möglichkeit hat, bei einem Talentwettbewerb in der Schule mitzumachen, muss sie sich entscheiden: Beugt sie sich ihrem Vater oder ertanzt sie sich ihre Freiheit?

KAPITELÜBERBLICK

Kap.	Timecode	Inhalt
1	00:00:00–05:06:55	Aus Afghanistan in Deutschland: Bedrückend aussichtslos
2	05:06:55–14:16:51	Gegensatz der Kulturen
3	14:16:51–19:27:98	Tanz und traurige Wahrheit

INHALT

Kap. 1: Aus Afghanistan in Deutschland: Bedrückend aussichtslos

Zu Bildern ihrer Fahrradfahrt und der Versteck spielenden Geschwister in der Umgebung des ostdeutschen Flüchtlingsheimes erzählt Adinas Stimme von der Geschichte der Flucht aus Afghanistan. Ihr Vater schreibt Gebetssprüche auf Arabisch auf einen Papierstreifen, den er in einen Brokatgürtel einnäht. Adina hat sich im Spiel vor ihrem Bruder Tarik versteckt, um in Ruhe in einem Jugend-Magazin auf Fanseiten zum Tanzen zu schwelgen. Der Vater wird durch einen Handyanruf unterbrochen und ruft die Kinder rein. Adina muss beim Anruf des Jobcenters übersetzen. Er erklärt sich bereit zum Job, muss aber enttäuscht feststellen, dass es nur Gebäudereinigung ist, was nicht seinem erreichten Diplom entspricht. Adina bereitet abends das Essen vor. Der Vater, von Tarik gefragt, wie es auf der Arbeit war, zeigt sich frustriert und bricht das Essen ab. Man sieht ihn beim Pflichtgebet, zu dem er sich den vorbereiteten Gürtel umbindet.

Kap. 2: Gegensatz der Kulturen

Adina verteilt Flyer zur Talentshow in der Schule. Im Kontakt mit ihrer Freundin wird klar, dass sie dabei nur eine Helferrolle hat. Die Freundin hat sie zur Geburtstagsparty eingeladen. Zu Hause nutzt Adina ruhige Minuten, um im Jugend-Magazin zu blättern. Da sie dabei einschläft,

entdeckt der Vater das Magazin und tadelt sie deswegen streng. In der Schule beobachtet Adina angeregt, aber auch traurig, Tanzübungen gleichaltriger Schülerinnen. Bei der Geburtstagsparty überlässt ihr die Mutter der Freundin als Geschenk ein Kleid, welches ihrer Tochter nicht passt. Adina freut sich, lässt es aber noch offen, ob sie damit beim Talentwettbewerb auftritt. Zu Hause hat sie bei der Hausarbeit eine Erscheinung einer Art Fee, die sie zum Tanzen anregt. Zum Musikvideo vor dem Fernseher bewegt sie sich, der Bruder sieht dabei begeistert zu. In der Schule sieht sie sich mit dem blauen Auge Tariks konfrontiert. Tarik hat sich geprügelt, nun übt er mit dem Fußball. Der Vater macht Adina Vorwürfe und will, dass sie auf ihn aufpasst. Er gesteht ihr, dass es beim Jobcenter auch nur wieder einen Job als Küchenhilfe gibt. Nachts bemerkt Adina, dass Tarik sich in den Schlaf weint. Sie tröstet ihn mit einem Lied aus der Heimat, zu dem die beiden zusammen tanzen. Am nächsten Tag führt sie ihm ihren Tanz vor, abends reißt Vater ihre Fanposter von den Wänden und verbietet ihr die Wettbewerbsteilnahme sowie das Tanzen und Singen ein für alle Mal. Die verzweifelte Adina sagt, dass sie ihn dafür hasst.

Kap. 3: Tanz und traurige Wahrheit

Nachts schaut sie sich Fotos ihrer Mama an, die sie sehr vermisst. Wieder sieht sie die Erscheinung der tanzenden Fee. Mit dem Fahrrad macht sie sich auf zum Talentwettbewerb und sitzt aufgeregt im Zuschauerraum. Sie wird nun („last but not least“) auf die Bühne gerufen für ihren Tanz. In dem Moment, in dem sie auf die Tanzfläche geht, trifft ihr Vater mit Tarik im Saal ein. Adina widmet den Tanz ihrer Mutter, daraufhin bricht ihr Vater in Tränen aus. Adina berichtet, dass ihr Vater an diesem Abend zum ersten Mal vom Schicksal der Mutter erzählt, die in Afghanistan beim spontanen Tanzen im Park von den Taliban niedergeschlagen und abgeführt wurde und seitdem verschollen ist.

ZUR INTERPRETATION UND ZU DEN THEMEN DES FILMS

Tanzen eines heranwachsenden Mädchens in der Öffentlichkeit, bei dem nicht zur engeren Familie gehörende Männer zusehen, «gehört sich nicht» für die Wertvorstellungen konservativ-traditionalistischer bis fundamentalistischer Richtungen des Islam sowohl sunnitischer als auch schiitischer Prägung. Allerdings kennt auch das Christentum in seiner religiösen Tradition solche abstinenz-asketischen Sittenurteile. In den Ländern, in denen der Islam Einfluss auf die gesellschaftliche Ordnung hat, sehen sich Frauen einschränkenden Verhaltensvorschriften mit mehr oder weniger strikten Sanktionen ausgesetzt (in graduellen Unterschieden siehe: Türkei, Maghreb-Staaten, Iran, Afghanistan). In vielen dieser Länder existieren Gegen- und Protestbewegungen, besonders prominent und relevant in diesem Fall im Iran (Herkunftssprache der Regisseurin, Biografisches, siehe in **M 07**, ist persisch) in der Bewegung «Frau, Freiheit, Leben» ([seit 2022](#), zul. 09.01.2025). In Deutschland, das sich durch das Grundgesetz und die Anerkennung der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen verpflichtet weiß, sind die freie Entfaltung der Persönlichkeit und Gleichberechtigung von Frauen und Männern verbindliche Werte, die Lehrkräfte zu vertreten haben (vgl. **M 01**). Wegen der Verletzung daraus abzuleitender Normen sind viele Flüchtlinge aus islamisch geprägten Ländern ja auch nach Deutschland gekommen.

Der Film versteht die Entwicklung des Mädchens als (vermutlich biografisch grundierte, vgl. **M 07**) emotional-entwicklungspsychologische Emanzipation von patriarchalen Beschränkungen, die bei der Flüchtlingsfamilie durch das Herkunftsland wirksam sind. Eine im eigentlichen Sinn religiöse Auseinandersetzung wird vermieden: In der Auseinandersetzung zwischen Vater und Tochter vermischen sich religiöse und persönliche Motive. Es gibt sicherlich mehrere äußere Einflüsse, die eine Rolle für die jeweilige Haltung spielen. Wie lässt sich Tanz in Verbindung mit Religion deuten (vgl. **M 02**)? Was gibt den Personen Halt, worin bestehen ihre Sehnsüchte (vgl. **M 04**)? Der Wille der jungen Frau zum Selbstaussdruck und zur Entfaltung ihrer

Persönlichkeit wird vielleicht mit Blick auf das Zielpublikum besser aus anderen als religiösen Quellen (Pop-Kultur, Fan-Zeitschriften) gegen herkömmliche Religionsobservanz (vgl. Pflichtgebet des Vaters) in Stellung gebracht. An anderen Stellen werden traditionelle Rollenerwartungen kritischer betrachtet, wenn Adina z. B. beim Essen machen, Geschirr spülen und der Kinderbetreuung gezeigt wird. Was dabei allerdings nicht vergessen werden darf: Sie ist für ihren Bruder auch ein Ersatz für die verlorene Mutter (vgl. **M 06**). Auch die ungerechte Verteilung von Gütern auf unserem Globus, also z. B. der Unterschied zwischen Deutschland und Afghanistan, kommt aus der Perspektive der Flüchtlingsfamilie zur Sprache (vgl. **M 05**). Im offenen Austausch von migrantischem mit nichtmigrantischem Milieu darf allerdings auch der Blick auf die Verantwortung der Flüchtlinge für eigene Integrationshemmnisse nicht fehlen (vgl. **M 08**).

ZUR GESTALTUNG

In intradiegetischer Erzählform lässt Hauptprotagonistin Adina im 1. Kap. für das Publikum ihr Leben seit ihrer Geburt bis zur Flucht aus Afghanistan und der Ankunft in Deutschland Revue passieren. Sie markiert dabei die offen bleibende Frage nach dem Verbleib ihrer Mutter. Den Übergang in die Jetzt-Zeit des Films leistet der durch Gegenschnitt „gleichzeitige“ Blick auf Adina und ihren Bruder, die draußen Versteck spielen – in einem Gartengebäude werden wir Zeugen von Adinas geheimer Sehnsucht nach dem Tanzen, die uns ihre Lektüre eines Fanmagazins mit dem Idol „Liabelle“ verrät. Und ebenso „gleichzeitig“ Zeugen des Vaters, der genauso für sich bleibt, als er im Wohnzimmer seinen Gebetsgürtel mit einem Zettel eines zu memorierenden Koranverses füllt. Mit dem Zusammenkommen der Personen (Kamerafahrt auf den tristen Plattenbau des Flüchtlingswohnheims) startet nach nur zwei Minuten die eigentliche Handlung beim wichtigen Telefonanruf der Arbeitsagentur. Da der Vater kaum Deutsch spricht bzw. versteht, erfahren wir worum es geht, durch die Übersetzung Adinas. Damit werden auch die Kinder Zeugen der enttäuschten Erwartung des Vaters auf eine seiner Qualifikation entsprechenden Arbeit. Die schlechte Stimmung setzt sich beim Abendessen (nachdem der Vater bei der neuen Arbeitsstelle war) fort. Den Gebetsgürtel anzulegen und das Pflichtgebet zu absolvieren, beschließt den Tag: Die Erwartung wird sozusagen vertagt. Mit dem 2. Kap. rückt Adinas Perspektive in den Vordergrund. Das ist nicht nur an den von ihr erlebten Nebenhandlungen (z. B. zu Gast bei Geburtstagsparty der Freundin) zu erkennen, sondern auch in einer zweimaligen „Erscheinung“, in der ihre Fantasie durch eine nur für sie sichtbare tanzende rosa Fee angeregt wird – Zeichen dafür, wie stark sie für ihren Traum brennt. Im Kontrast dazu ist ihre selbstgewählte Hilfsdienst- und Zuschauerrolle die traurige Realität. Am Ende erfährt man auch den Grund dafür: Der Vater ist dagegen und verbietet ihr diesen Traum. Sie bleibt aber nicht die einzige in der Familie, die mit dem Gegensatz der Kulturen und den damit verbundenen Wertvorstellungen leben muss: Weil neben der Hausarbeit offenbar die Aufpasserrolle für den kleinen Bruder erwartet wird, bekommt sie hautnah dessen Wunsch nach Zugehörigkeit mit. Dafür ist Fußballkunst sein altersentsprechendes Mittel der Wahl. Genau so kann man den Vater bei seinem Traum im Gegensatz zur bedrückenden Realität begleiten: Fein herausgeputzt, mit weißem Hemd und Krawatte konnte er inzwischen bloß als Küchenhilfe reüssieren. Trost bietet den Kindern ein nachts gemeinsam getanztes und gesungenes Lied aus der Heimat Afghanistan in Erinnerung an die Mutter. Ein Kleidungsstück bleibt dem Publikum am Ende des Kapitels auch als Zeichen dafür, dass für Adina noch nicht alles vorbei ist, in Erinnerung: Das wunderschöne Tanzkostüm, das sie geschenkt bekam. Ob das öffentliche Tanzen beim Talentwettbewerb wirklich passieren wird, damit wird das Filmpublikum aber bis zuletzt in Spannung gehalten: Adina sitzt zunächst nur als Zuschauerin im Saal. Der Weg zum Showtanz als Verwirklichung von Adinas Wunschtraum ist mindestens genauso weit wie der von Afghanistan nach Deutschland. Kurz vor ihrem Auftritt und deshalb höchst brisant ist die Ankunft des Vaters im Publikum. Die Regie legt hier Adina als Schlüssel eine Deutung in den Mund, die für alle,

besonders aber für den Vater, den religiösen Sinn des Selbstaustauschs im Tanzen aufweisen und damit rechtfertigen könnte. Ein sufisch-neuplatonisch inspiriertes Weisheitswort über das Tanzen, das es als Gebet ausweist. Bis hierher war man geneigt, dem Vater allein eine rigid-restriktive patriarchalische Einstellung (traditionelle Ausprägung des Islam) als Grund seines Verbots von Tanzen und Singen zuzuschreiben.

Er schaut jedoch bei der Tanzvorführung nicht streng oder finster drein, sondern ist erschüttert und bricht in Tränen aus. Erst ganz am Schluss, nur kurz, erfährt man auch, warum.

In Rückkehr zur intradiegetischen Erzählweise trägt Adina nun den Grund des Verschwindens ihrer Mutter (unterstützt von einer nostalgischen Erinnerung) nach: Sie selbst erfuhr erst am Abend nach der Tanzvorführung von ihrem Vater, dass ihre Mutter wegen Tanzens in einem öffentlichen Park (Flashback mit Erinnerungsszene an die Mutter) von den Taliban niedergeschlagen und fortgebracht wurde. Damit kann die Strenge des Vaters auch in einem anderen Licht gesehen werden – als traumatische Auswirkung einer tiefen Verlustangst.

DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN UND ANREGUNGEN

Schülerinnen und Schüler mit einer entsprechenden Migrationsgeschichte werden durch ihre Elternhäuser von genannten moralischen Einschränkungen auf der Grundlage einer patriarchal geprägten Vorstellung von Familienwerten und von (besonders für Frauen) restriktiven Geschlechterrollen wissen. Sie werden diesen Einfluss möglicherweise in der ein oder anderen Form mitbringen. Die Lehrkraft muss beim Einsatz des Filmes im Klassenunterricht damit rechnen. Es wäre schade, wenn gerade Lehrerinnen sich ihren Klassen gegenüber auf das von der Regie allein favorisierte Motiv der Entfaltung der eigenen Persönlichkeit beziehen müssten. Hier hilft vielleicht das „Kontrastlernen“ innerhalb des eigenen religiösen Kontextes am Beispiel der sufischen Derwische, dass Tanzen nicht „haram“ sein muß, sondern im Gegenteil ein Gebet und Ausdruck islamischen Glaubens auch für Männer sein kann (vgl. **M 03**). Von der Gestaltung des Films her muss dabei allerdings mit einer zusätzlichen didaktischen Vorbereitung gerechnet werden (vgl. **M 02**). Eine breitere Relevanz könnte allerdings das Aufgreifen von einer im Film angelegten Überlastung Adinas mit Hausarbeit haben, während die Männer damit nicht befasst sind (vgl. **M 06**).

EINSATZMÖGLICHKEITEN

In der außerschulischen Bildungsarbeit kann der Einsatz des Filmes in der offenen Jugendarbeit gerade im Kontakt zwischen nichtmigrantischen und migrantischen Milieus hilfreiche Dienste leisten.

In der Schule ist der Einsatz als Beitrag zur Integration zu empfehlen. Der Religionsunterricht kann mit dem Einsatz des Films dabei kooperierend religiöse / kulturelle Aspekte beitragen.

Fächer und Bildungsstandards (i. A.) Baden-Württemberg Bildungspläne (2016)

- **Katholische Religionslehre, Sek. I 3.2.2 Welt und Verantwortung:** „Die Schülerinnen und Schüler können ethische Herausforderungen aufzeigen, die sich in ihrer Lebenswelt stellen.“ Sie können „(2) ein gesellschaftliches Phänomen, welches das Zusammenleben von Menschen gefährdet, als ethische Herausforderung beschreiben (z. B. Diskriminierung)“ (Niveau M) und „(5) ausgehend von Erfahrungen erläutern, dass Wahrhaftigkeit sich auf die eigene Persönlichkeit und das menschliche Zusammenleben auswirkt“ (Niveau M)

- **Ethik, Gymnasium Kl. 7-8 [3.1.1.1 Identität, Individualität und Rolle](#):** „Die Schülerinnen und Schüler können Aspekte von Identität darstellen und Individualität in der Vielfalt sozialer Beziehungen in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erfassen. Sie können darin Spielräume und Abhängigkeiten beschreiben und mit Bezug auf Werte und Normen untersuchen.“ Sie können „(2) unterschiedliche Rollenerwartungen an die Einzelne oder den Einzelnen in der Vielfalt sozialer Beziehungen beschreiben und sich daraus ergebende Rollenkonflikte im Kontext von Freiheit und Abhängigkeit untersuchen und bewerten (beispielsweise Familie, Freunde, Gruppe ...)“.
- **Evangelische Religionslehre, Gymnasium Kl. 7-8 [3.2.1. Mensch](#):** „Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Frage nach Identität im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft auseinander ...“ Sie können „(1) sich mit Fragen nach Identität, Selbstbild, Fremdwahrnehmung und Rollenzuschreibung im sozialen Zusammenleben (zum Beispiel Familie, Peergroup, ...) auseinandersetzen“ und „(2) die Bedeutung von Vorbildern und Idolen erklären und auf ihre mögliche Ambivalenz hin untersuchen“. [3.2.2 Welt und Verantwortung](#): „Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Entscheidungskriterien und -instanzen für gerechtes Handeln auseinander.“ Sie können „(2) anhand von Fallbeispielen die Aufgabe des Gewissens analysieren“ und „(3) Ursachen von Konflikten analysieren und Perspektiven für konstruktive Lösungen aufzeigen.“ (Mögliche Fachbegriffe: Gerechtigkeit, gewaltfreie Konfliktbearbeitung, Begabung, Migration)

FRAGEN/ANREGUNGEN (Einstieg Filmgespräch)

1. **Jugendliche ab 12 Jahren, z. B. im offenen Jugendtreff.** Bei Jugendlichen (bis ca. 14 Jahren) mit migrantischem Erfahrungshintergrund können pädagogisch qualifizierte Betreuungspersonen das Experiment machen, den Film in zwei getrenntgeschlechtlichen Gruppen anzuschauen, dabei erarbeiten Jungs mit einer männlichen Bezugsperson und Mädchen mit einer weiblichen Bezugsperson verschiedene Schwerpunkte. Fragen an die jeweils andere Gruppe werden vorbereitet, um sie in der anschließenden Gesamtgruppe zu besprechen.
2. **Erwachsene (z. B. Elterngesprächsgruppen)** docken vielleicht am besten an der Figur des Vaters an, so sind im Anschluss an die Filmsichtung diese Gesprächsimpulse hilfreich: „Wie finden Sie den Vater in dem Film? Kann ich ihn verstehen, regt mich an ihm etwas auf? Könnte er anders handeln – kenne ich Beispiele dazu aus meinem Bekanntenkreis / Umfeld?“. „Diskutieren wir mal Talentshows, TV- und Modelcastings etc. – kenne ich das Wettbewerbsfieber, was halte ich von solchen Veranstaltungen, würde ich meiner Tochter die Teilnahme an Castings erlauben? Wenn nein, habe ich vielleicht noch andere Gründe als der Vater im Film?“

LINKS ZUM FILM (Auswahl, Stand: 15.12.2025)

Thematische Links und Literatur

Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran (Zitat im Film)

- Schmitt, Éric-Emmanuel: Monsieur Ibrahim et le fleurs du Coran, Paris 2001, hg. Kemmner, E. durchgesehene und aktualisierte Ausgabe, Ditzingen 2024.
- Schmitt, Eric-Emmanuel: Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran. Erzählung aus dem frz. übers. v. Annette u. Paul Becker, Zürich 2003.
- Kemmner, E.: Éric-Emmanuel Schmitt – Monsieur Ibrahim et le fleurs du Coran (Reihe Lektüreschlüssel für Schülerinnen und Schüler), Ditzingen 2007/2008.

Afghanische Bergsteigerinnen

- Porträt der afghanischen Bergsteigerin Shogufa Bayat, in: [arte.tv „Geschäfte, Macht, Taliban \(aus der Reihe „Tracks East“ 2025, verfügbar bis 08.04.2029\) Min.11:00 bis 15:00 und 27:30 bis 30:15](#)
- La Marca, T.: „Die Taliban wissen, wie stark wir sind“ – Interview mit den afghanischen Bergsportlerinnen Nazima und Nazira Khairzad, in: Bergwelten Okt./Nov. 2023 (zul. [13.12.2025](#))
- Lemmerich, P.: Bergsteigen für mehr Frauenrechte – „In den Bergen fühle ich mich frei“, Deutschlandfunk Kultur 08.08.2022 (mit Audio-Download 6 MB, 6 Min.) (zul. [13.12.2025](#))

Wikipedia-Art.: [Britney Spears](#), [Coming-of-Age-Film](#) (s. v. Jugendfilm), [Derwisch](#), [Masnawī](#), [Mevlevi](#), [Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran](#), [Paschtunwali](#), [Rumi \(Dichter\)](#), [Scharia](#), [Sufismus](#)

Online-Ressourcen

- Universität Kiel (Hg.): Lexikon der Filmbegriffe, Art. [Icherzählung im Film](#) (Brunner, P.), [Voice-Over](#) (Bender, Th. u. a.), [Erzähler 1](#) (Amann, C.) (alle zul. 22.07.2025)
- [Eintrag von „Vogel, flieg!“ in der International Movie Data base \(IMDb\)](#) (ZUL: 09.01.2026)
- Maulana Jalalu'd-din Muhammad i Rumi: Masnavi i Ma'navi (gek. und engl. übers. von E.H. Whinfield, M.A.), © 2001 by Omphaloskepsis, Iowa (IA) (zul. [14.12.2025](#))
- [masnavi.net](#) (persisch-englisch-türkische Präsentation des Masnavi)
- Mesnewi: oder Doppelverse des Scheich Mewlânâ Dschelâl ed-dîn Rûmi (übers. Rosen, G.) Leipzig 1849 digitalisiert bei Google Books (zul. [14.12.2025](#))

WEITERE FILME BEIM KFW (Auswahl, Stand: 09.01.2026)

[Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran](#) (Spielfilm F 2003, 95 Min. FSK: 6)

[Zwischen Welten](#) (Spielfilm D 2013, 103 Min.)

[Der Brotverdiener](#) (Animationsspielfilm, IRL / Kanada / L / USA / F 2017, 94 Min.)

[Dschermeni](#) (Kurzspielfilm D 2017, sechs Folgen à 25 Min.)

[Al-Sit](#) (Kurzspielfilm OmU, Sudan / Katar, 2020, 20 Min.)

[My Mirror](#) (Kurzspielfilm OmU, D / Indien 2020, 19 Min.)

[Bambirak](#) (Kurzspielfilm D 2020, 14 Min.)

[Die Solistinnen](#) (Animationskurzfilm OmU, F 2021, 8 Min.)

[Kopfsache](#) (Kurzspielfilm OmU, Iran, 2021, 15 Min.)

[Der rote Koffer](#) (Kurzspielfilm OmU, L 2022, 18 Min.)

[Kein Haus für Freunde](#) (Kurzspielfilm Iran/Frankreich 2023, 19 Min.)

[Yellow](#) (Kurzspielfilm OmU, Afghanistan / Großbritannien 2023, 13 Min.)

[Elaha](#) (Spielfilm, D 2023, 111 Min.)

ÜBERBLICK ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

M01_L/S	Persönliche Ziele: Selbstentfaltung
M02_L	Herz, Körper, Käfig, Tanzen ... und Gott?
M03_L/S	Tanzen im Islam
M04_L/S	Quellen der Anregung für persönliche Wünsche und Vorbilder
M05_L/S	Geschenk im Palast
M06_L/S	„Das bisschen Haushalt“
M07_L/S	Biografisches zur Regisseurin Rabeah Rahimi
M08_L/S	Kann man da gar nichts machen?

INTERAKTIVE ÜBUNGEN (H5P):

iM01	Quizübungen zu einem Videoausschnitt
iM02	Bildreihenfolge



Vielen Dank

für Ihr Interesse an unseren Lernmaterialien

Die vollständige Fassung kann zusammen mit dem Film erworben werden. Mehr Informationen zu diesen und weiteren pädagogischen Materialien zu vielen Filmen finden Sie im Shop des kfw

